

Sie sang begeistert frisch heraus
 Der Freud' und Tugend Preis :
 Und war ihr schlichtes Liedchen aus,
 Gerührt war Kind und Greis.

Erinnerung.

Ich hör' des Lüftchens sanft Geräusch des Abends durch das Lied :
 Wie schöner war der zarte Sang, der lieben Mutter Lied !
 Das Lüftchen flüstert heimlich lieb, so heimlich mir in's Ohr,
 Als kläng' mir aus dem Säuseln sanft der Mutter Stimm' hervor.

Und wenn ich nach des Morgens Glanz das suchende Auge richt',
 Wie reiner schien mir, den' ich dann, der Mutter Augenlicht !
 Und seh' ich nach dem Sternenlicht, das scheint in's Kämmerlein,
 Dann dünkt mir's, ach, als schwebt in ihm der Mutter Bild herein.

Und wenn ich abends schlafen geh' bei Sternenlicht und Sang,
 Bei Windgefaus in Einsamkeit wird mir das Herz nicht bang :
 Denn, ist zwar auch die Mutter fern, sie wacht ob ihrem Kind :
 In Träumen flüstert sie mir zu : bleib' rein wie ich gesinnt.

Sie liegen längst begraben.

Sie liegen längst begraben zur Rüste in dem Tod
 Die Mannen, die uns Flandern erlöst aus Drang und Not
 Sie sind für's Recht gestorben, für Flanderns freie Erd' :
 D'rum sind sie, liebe Kinder, des Nievergeffens wert.

Aus längst verflog'nen Zeiten sind uns die Helden nah,
 Jean Breidel, Piet, de Coninck und Samnekin sind da,
 Sie weiheten Gut und Leben für Flanderns Macht und Ehr :
 Wir ha'n drum, liebe Kinder, die Wackern lieb so sehr.

Van Arteveld den Biedern, ihn traf des Mörders Hand :
 Weil er mit Treue liebte das heilige Vaterland ;
 Auf uns strahlt seine Glorie, ein Licht in Leid und Schmerz :
 Und darum, liebe Kinder, hält fest ihn unser Herz.

Viel liegen längst begraben, und doch für uns der Tod
 Nicht kann ihr Bild umnachten, ihr Ringen in Kampf und Not.
 Ja, ehren wir die Heimat durch Fleiß und Pflicht und Mut,
 Dann leben fort, o Kinder, die Helden uns im Blut.